
SGH-Herbsttreffen 2006

✉ *Mirjam Widmer & Hans Stünzi*

Das **SGH-Herbsttreffen** vom 29.9./1.10.06 stand im Zeichen des Höhlenschutzes und damit verbunden der Höhlendokumentation.

Die CC-Sitzung ✉ Häse

Bringen wir zuerst das negative: die Beteiligung war miserabel. An der Sitzung des Zentralkomitees hatte es zum offiziellen Beginn gerade 2 Teilnehmer und es dauerte eine halbe Stunde, bis ungefähr die angemeldeten 9 Personen anwesend waren. Jawohl: 9 Teilnehmer von 41 Sektionen und 8 Kommissionen.

Nun die positiven Aspekte: Erstens war unser Verein sehr gut und prominent vertreten: Marco als SGH-Vorstandsmitglied, Mü als Leiterin der regionalen Höhlenschutzgruppe ZH/ZG/SG/TG, Oli als Präsident der Höhlenschutzkommission sowie Lukas und Häse. Oli und Mü waren schon während der CC-Sitzung mit der praktischen Höhlenreinigung beschäftigt, nachdem die Höhlenschutzkommission am Morgen mit der Kommission für Dokumentation eine gemeinsame Datenbank besprochen haben.

Die Dokumentation, respektive die Probleme damit, war auch das Hauptthema der CC-Sitzung. Hier zeigte sich ein gewaltiger Röstigraben: Während das Ostschweizer Zentralarchiv unter Andreas Neumann zur vollen Zufriedenheit der SGH und der Höhlenforscher gut geführt und von OGH HCA und AGS-R regelmässig „gefüttert“ wird, klappt es in der Zentralschweiz mässig¹ und viele Romands behalten ihre Unterlagen gut versteckt im Clubarchiv.

Ein wichtiges Resultat der Sitzung ist wohl die Weiterführung der Archive: Die Kenntnis der Höhlen ist wohl die unerlässlich für eine Organisation, die sich als Referenz bezeichnet. Für die Motivierung zur Datenlieferung wurden sieben Punkte diskutiert, deren Details dem offiziellen Protokoll zur CC-Sitzung entnommen werden können. Persönlich erachte ich es als positiv, dass eine gewisse Freiheit - Höfos sind Individualisten - einberechnet wird: Dass die

¹ Hierzu zeigte sich ein mangelnder Datenfluss, indem unsere Eingabe des Zone Olten nicht zu den Nachbarclubs gelangte, die der damalige Archivar eigentlich hätte kennen sollen. Auch diese gegenseitige Information war ein gutes Resultat des Treffens.

Daten kommen ist wichtiger, als wie sie kommen. Unterstützende Datenbanken werden angeboten, sind aber nicht Pflicht.

Mit grosser Genugtuung und Erleichterung wurde unser Angebot angenommen, die Delegiertenversammlung 2007 in Hägendorf durchzuführen. Na ja, das gibt wohl etwas Arbeit aber nachdem wir in 33 Jahren erst zwei Herbst- und ein Wintertreffen organisiert haben, scheint es fair, auch mal eine DV zu offerieren.

Im Anschluss an die CC-Sitzung folgte eine Diskussion über die Möglichkeiten von Karstwanderwegen, sowohl allgemein als auch betreffend „Naturpark Chasseral“. Glücklicherweise hatte Marco gerade die topaktuelle Druckfahne seines Buches zum Karstwanderweg Gamsalp dabei, mit dem wir einiges zur Diskussion beitragen konnten. Die meisten Teilnehmer sahen die Nützlichkeit eines Buches, möchten aber auch Tafeln im Gelände und einen Flyer. Die anschliessende ergänzende Wanderung nördlich der Krete zeigte kaum Karst und ist wohl eher eine geologische Wanderung.

In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung der Naturparks ist es für die Höhlenforscher eine Chance an Karstwanderwegen mitzuwirken. Allerdings wird es kaum anderswo möglich sein, dass ein Club in eigener Regie so etwas durchzieht, aber beratend mitwirken sollten wir. Damit nicht jedermann das Rad neu erfinden muss, wird ein Informationsaustausch beschlossen.

Die Höhlenreinigung ✉ und Fotos: Mü

Nachdem die Höhlenschutzsitzung der Regionalleiter vorbei war, blieb uns nur wenig Zeit für's Mittagessen. Fast Food, 10 Minuten mussten reichen. So standen die anwesenden Regionalleiter Simone, Felix, Oliver der Chef und ich etwas gestresst auf dem Parkplatz vor dem Hotel. Es versammelten sich etwa 15 Leute, zwei davon Reporterinnen vom Beobachter, die - wie sich herausstellte - zwei Tage lang kräftig mit anpackten!²

² Die Reportage erschien im Beobachter Nr. 21/06, Seite 40

Wir fuhren Richtung „Tanna Meyer“. Die Sanierung dieser stark verschmutzten Höhle in der Nähe von Orvin, war der Abschluss einer vom SSKA organisierten Putzaktion, in der um die 15 Höhlen auf dem Chasseral-Massiv gereinigt wurden.

Ich war gespannt auf die Organisation der Reinigung. Stand „meine“ Dolinenputzaktion auf dem Chienberg kurz bevor und ich hatte noch keine Erfahrung. So erhoffte ich mir einige Tipps und Tricks mitnehmen zu können.

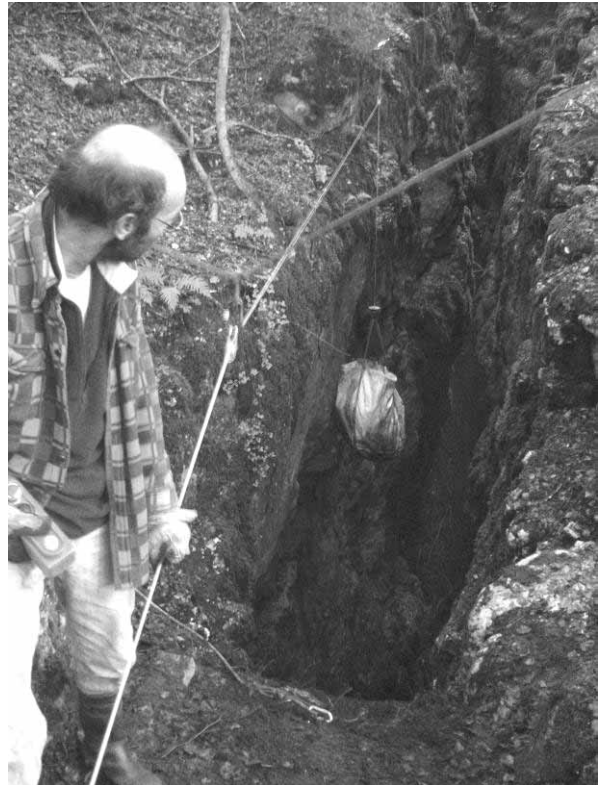
Bei der Höhle angekommen erwartete uns Remy Wenger, der instruierte, was zu tun war. Fasziniert betrachteten wir die Einrichtung der Seilwinde inkl. Umlenkung, um den „Bausack“ aus der etwa 15 m tiefen Spalte hoch zu ziehen.

Wir teilten uns auf. Fünf Leute blieben oben und nahmen den Abfall in Empfang, trennten das Metall vom Rest und karrten alles zu den Anhängern die bereit standen.

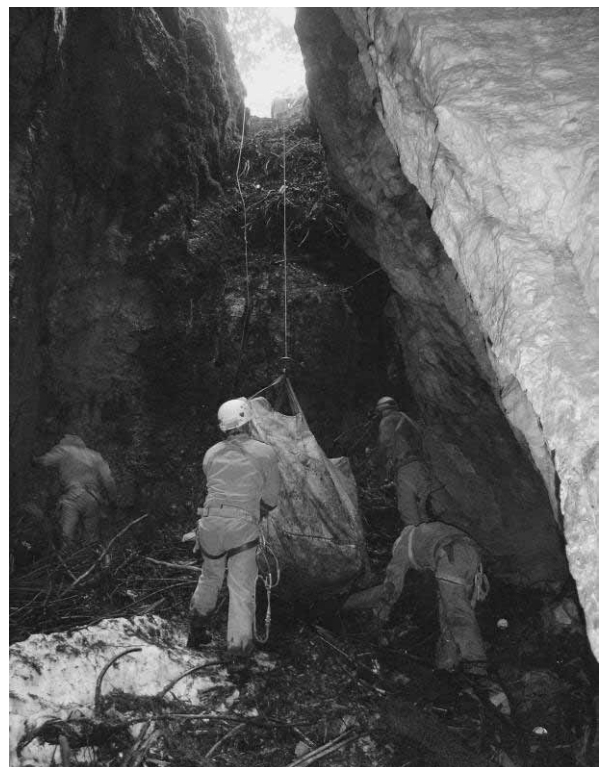
Wir Restlichen gingen nach unten. Dort war es ziemlich kalt, wie noch viel Schnee drinnen lag. Erstaunt realisierte ich, dass ich auf einem reinen Abfallberg stand. Boiler, Fahrräder, Töf-tank, Fässer, Flaschen zum Teil noch voll, Unmengen an Glasscherben und Büchsen, Getränkedosen, Batterien, allerlei Plastik, Dachhängel und einen Holzofen. Es gab fast nichts, was wir nicht fanden, das in einem Haushalt an Abfall so anfällt. Sehr wahrscheinlich haben die Besitzer der umliegenden Ferienhäuschen über Jahrzehnte ihren Abfall direkt in dieser Spalte entsorgt.

Am zweiten Tag der Räumungsaktion nahm sich Stefan Billeter grosses vor. Er wollte den alten Holzwagen mit beschlagenen Rädern ausgraben. Zwischendurch grub er diverse Schuhe aus und brüstete sich damit, für jeden den passenden Schuh zu finden. Wir hatten eine lustige Runde. Mittlerweile wurde der Müll nicht mehr getrennt, sondern wir füllten die Säcke mit der Schaufel und trugen den Berg von oben ab.

Was den Abfall betrifft, der sich noch in der Höhle befand, hätten wir Tagelang weiter-schaufeln können aber alles hat ein Ende. So liessen wir jede Menge Müll zurück und Stefan auch seinen Wagen. Wir können trotzdem stolz auf uns sein, wir haben während diesen zwei Tagen 13 m³ Abfall aus der „Tanna Meyer“ geholt.



Die Einrichtung zum Abtransport des Mülls von oben und unten.



Insgesamt wurden bei der SSKA-Putzaktion auf dem Chasseral um die 90 m³ Abfälle entsorgt!